



## MOTION

<b>Urheber</b>	SVPO, durch Andreas Aquilino, Diego Schmid, Marco Schnydrig und Martin Giachino
<b>Gegenstand</b>	Senkung der Handänderungssteuer - Steigerung der Standortattraktivität
<b>Datum</b>	07/03/2022
<b>Nummer</b>	2022.03.038

Der Handänderungssteuer unterliegen Urkunden und Schriftstücke, mit denen rechtlich oder wirtschaftlich Eigentum übertragen wird, wie zum Beispiel beim Kauf von Immobilien.

Die Handänderungssteuer wird vom Kanton erhoben. Gemeinden haben darüber hinaus die Möglichkeit, eine kommunale Zusatzabgabe zu erheben, die bis 50 Prozent der kantonalen Handänderungssteuer beträgt.

Die verhältnismässige, kantonale Steuer beträgt wie folgt:

- a) 20 Franken für Werte von 1'001 Franken bis 50'000 Franken;
- b) 1 Prozent des Wertes von 50'001 Franken bis 500'000 Franken;
- c) 1,3 Prozent des Wertes von 500'001 Franken bis 1'000'000 Franken;
- d) 1,5 Prozent des Wertes ab 1'000'001 Franken.

Wer also beispielsweise eine Immobilie für 1'000'000.- Franken erwirbt, muss 13'000 Franken kantonale Handänderungssteuer und überdies bis zu 6'500 Franken kommunale Handänderungssteuer bezahlen. Weiter zeigt sich, wer eine Immobilie für einen Franken mehr erwirbt, nämlich 1'000'001.-, muss 15'000.- Franken kantonale Handänderungssteuer und bis zu 7'500.- Franken kommunale Handänderungssteuer bezahlen.

In Folge der gegenwärtig stark steigenden Immobilienpreise und gesteigerten Nachfrage sind die Erträge aus der Handänderungssteuer massiv angestiegen. Aufgrund der Marktgegebenheiten wird die Steuer in absoluten Zahlen nämlich immer höher und somit auch die Belastung für die Erwerber. Dadurch ist die Handänderungssteuer innovations- und investitionshemmend.

Die Senkung der Handänderungssteuer hätte eine Vielzahl von Vorteilen:

- \* Der Erwerb von Immobilien im Wallis wird attraktiver. Dadurch könnten Auszonungen vermieden werden. Dies wäre ein wertvoller Impuls für die Berggebiete.
- \* Die Handänderungssteuer ist ein hoher Kostenfaktor. Bei Mietobjekten wird die Handänderungssteuer den Mietern weiterverrechnet. Die Senkung dieser Steuer stellt ein wirkungsvolles Mittel dar, den steigenden Mietpreisen entgegenzuwirken.
- \* Die Handänderungssteuer belastet primär die Mittelschicht. Die Folge: Immer weniger Menschen können sich ein Eigenheim leisten.
- \* Durch die Senkung wird es interessanter, Immobilien zu erwerben bzw. zu errichten. Davon profitiert das lokale Baugewerbe und Dienstleistungsbetriebe (Banken, Versicherungen usw.).
- \* Durch die Senkung werden die Hauseigentümer gestärkt.

### Schlussfolgerung

Der Staatsrat wird aufgefordert, aufgrund der gestiegenen Immobilienpreise die Handänderungssteuer zu senken.